

Kurzpraktikum im Konstanzer Kubus

Ein Praktikumsbericht

Theresa Rösch, Studentin der Bibliothekswissenschaft aus München

30

Im März (vom 02.03.2009 bis 13.03.2009) durfte ich zwei Wochen den Benutzungsbereich der Universitätsbibliothek, vor allem die Arbeit an der Informationstheke, kennen lernen. Dieses Kurzpraktikum ist eingebettet in mein Bibliotheksstudium an der FHVR München (Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern), an der ich seit Oktober 2006 studiere. Mein Hauptpraktikum (insgesamt ein Jahr) verbringe ich an der Bibliothek der Technischen Universität München, wo Caroline Leiß (früher Schramm), eine ehemalige Konstanzer Referendarin, meine Ausbildungsbetreuerin ist. Von ihr und anderen hörte ich schon viel Positives von der UB Konstanz und reiste mit entsprechend großen Erwartungen an – ich sollte nicht enttäuscht werden! Was die Konstanzer Universitätsbibliothek ausmacht, konnte ich noch vor Antritt meines Praktikums am Montagmorgen erfahren, als ich ratlos vor dem an ein Lego-Bauset erinnernden kubistischen Bauwerk der Universität stand und nicht weiter wusste. Eine Studentin gab mir auf meine Frage, wo sich hier die Bibliothek befände, die zunächst etwas unverständliche Antwort: „Die Bibliothek ist hier irgendwie überall: drunter, drüber und dazwischen.“ Doch sie lieferte mir mit ihrer Äußerung eine treffende Antwort: sowohl die räumliche Präsenz der Bibliothek, als auch ihre starke Wahrnehmung im Alltagsleben der Studenten, wurden mir mit jedem Tag mehr bewusst. Schon auf der Hinfahrt nach Konstanz schwärmte meine Mitfahrgelegenheit, wie großartig die Bibliothek sei. Der Student, der mir sein Zimmer zur Zwischenmiete überließ, reagierte ähnlich: „Prima, du bist an der Bib, da hast du Glück, die ist echt gut!“

Aber nicht nur die positive Wahrnehmung der Bibliothek beeindruckte. Auch die gute Stimmung unter den Mitarbeitern, die Freundlichkeit und Herzlichkeit, mit der ich aufgenommen wurde, waren einfach klasse. Über die persönlichen Kontakte und das Arbeitsklima hinaus begeisterte mich vor allem die Freihandaufstellung aller Bücher: so viele Bände frei zugänglich an einem zentralen Ort sind an einer Bibliothek undenkbar, die in ein historisch gewachsenes Gebäude integriert – ich möchte nicht sagen

gequetscht – wurde. Vor allem die Nähe der Bestände zu den Fakultäten entspricht ganz der Vorstellung der Kundennähe, die eine moderne Bibliothek selbstverständlich leisten sollte.

Doch auch einige Tücken lernte ich im Laufe der zwei Wochen kennen (Gott sei Dank – es gibt sie! Es müssen also keine Gelder, Stellen etc. gestrichen werden, wie es einst der Kanzler aufgrund der Güte der Bibliotheksarbeit vorschlug). Systematische Freihandaufstellung ist einerseits sehr benutzerfreundlich, führt jedoch andererseits auch dazu, dass Bücher angekettet werden müssen, viele Bücher nicht auffindbar sind und durch die Bestandszuwächse immer wieder neue Kompromisse eingegangen werden müssen. Auch das Bibliothekssystem Libero konnte mich nicht gänzlich überzeugen (in München verwenden wir SISIS – das natürlich auch nicht perfekt, meiner Meinung nach aber vor allem übersichtlicher gestaltet ist).

Doch der Kritikpunkte genug. Viele positive Erfahrungen warteten noch auf mich:

In der ersten Woche nahm ich an Führungen für Schüler und allgemeinen Bibliotheksführungen teil, die, meiner Meinung nach, sehr gut strukturiert und an die Interessen der jeweiligen Gruppen angepasst sind. Konstanzer Kollegialität durfte ich bei einem gemeinsamen Frühstück der Benutzungsabteilung und einem gemeinsamen Abendessen des Infoteams erfahren. Ich hatte stets den Eindruck: „Hier arbeitet man gern!“. Außerdem bereitete ich eine interne Fortbildung zum Thema „Neue Begriffe im Bibliothekswesen“ vor und präsentierte diese am Ende der beiden Praktikumswochen einigen Kollegen. Dies bereitete mir großen Spaß und erwies sich auch als sehr gute Vorbereitung für mein darauf folgendes Theoriesemester, in dem genau dieser Themenbereich zur Sprache kam.

Vielen Dank an dieser Stelle noch einmal für das Vertrauen und die Unterstützung, die meiner Arbeit entgegengebracht wurden!